

AUSBILDUNG

zur Psychologischen Psychotherapeutin/
zum Psychologischen Psychotherapeuten

in den psychoanalytisch begründeten Verfahren
(tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und
analytische Psychotherapie)

ZUSATZQUALIFIKATION

(bei vorhandener Approbation in VT oder TP)

in den analytisch begründeten Verfahren
(tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und
analytische Psychotherapie)

Kontaktdaten

Kantstraße 120/121
10625 Berlin
Tel. +49 30 3 13 26 98
+49 30 3 13 28 93
Fax +49 30 3 13 69 59
E-Mail dapberlin@t-online.de
www.dapberlin.de

Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE98 1002 0500 0003 1151 00
BIC BFSWDE33BER

Vereinsregister München

VR 9945

Mitgliedschaften

- DDPP – Dachverband Deutschsprachiger Psychosen Psychotherapie
- European Association for Psychotherapy (EAP)
- European Confederation of Psychoanalytic Psychotherapies (ECPA)
- International Federation for Psychotherapy (IFP)
- World Association for Dynamic Psychiatry (WADP)
- World Association of Social Psychiatry (WASP)

Inhalt

Übersicht der Mindestanforderungen

Vorwort

Ausbildungsrichtlinien

- Allgemeines
- Zulassung zu Ausbildung

Inhalte und Verlauf der Ausbildung

- Praktische Tätigkeit
- Selbsterfahrung
 - 1) Lehrtherapie | Lehranalyse
 - 2) Selbsterfahrung in Gruppen
- Theoretische Ausbildung
- Praktische Ausbildung
- Abschluss der Ausbildung
 - 1) Prüfung
 - 2) Approbation und KV-Zulassung

Zusatzqualifikation in analytischer Psychotherapie bei Vorliegen einer Approbation in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (TP)

- Gegenstand der Zusatzqualifikation
- Abschluss der Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikation in analytisch begründeten Verfahren (TP und analytische Psychotherapie) bei Vorliegen einer Approbation in Verhaltenstherapie (VT)

Gebührenordnungen

DozentInnen

LehrtherapeutInnen und SupervisorInnen

Kooperationskliniken

Ethische Grundsätze

Übersicht der Mindestanforderungen für die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (3-jährig) und die integrierte Ausbildung in den psychoanalytisch begründeten Verfahren (5-jährig)

	Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (3-jährig)	Integrierte Ausbildung in den psychoanalytisch begründeten Verfahren (5-jährig)
Zulassungsvoraussetzung	Diplom-Abschluss in Psychologie, bzw. Masterabschluss nach einem additiven Bachelor- und Masterstudiengang inkl. des Fachs Klinische Psychologie mit einer Gesamtstudiendauer von mind. 4,5 Jahren	
Praktische Tätigkeit	1.800 Stunden , davon 1.200 Stunden an einer psychiatrischen klinischen Einrichtung und 600 Stunden an einer von einem Sozialversicherungsträger anerkannten Einrichtung der psychotherapeutischen oder psychosomatischen Versorgung.	
Lehrtherapie Lehranalyse	120 Stunden	250 Stunden
Selbsterfahrung in Gruppen	50 Stunden	140 Stunden
Theoretische Ausbildung	600 Stunden , davon 200 Stunden Grundausbildung und 400 Stunden Vertiefung	800 Stunden , davon 200 Stunden Grundausbildung und 600 Stunden Vertiefung
Zwischenprüfung in Form eines Kolloquiums Vorlage eines Gesundheitszeugnisses vom Hausarzt und Kopie der abgeschlossenen Berufshaftpflichtversicherung in Höhe von mind. 1 Million €.		
Voraussetzung für die Zulassung zur Zwischenprüfung	Bis zur Anmeldung sollten 10 der u.g. Anamnesen und 50 Stunden der o.g. Lehrtherapie absolviert sein.	Bis zur Anmeldung sollten 10 der u.g. Anamnesen und 80 Stunden der o.g. Lehranalyse absolviert sein.
Praktische Ausbildung	600 bis 800 Behandlungsstunden bei mindestens 6 Patienten. Die Behandlung erfolgt unter regelmäßiger Supervision nach mindestens jeder 4. Stunde.	1.200 bis 1.600 Behandlungsstunden bei mindestens 9 Patienten. Wenigstens 2 der durchgeführten Behandlungen müssen einen kontinuierlichen, hochfrequenten Prozess (2-3 Sitzungen pro Woche) von mindestens 240 Behandlungsstunden umfassen. Die Behandlung erfolgt unter regelmäßiger Supervision nach mindestens jeder 4. Stunde.
	Anfertigung von insgesamt 20 Anamnesen und 6 Falldarstellungen , darunter 2 ausführliche für die mündliche Prüfung vorzulegende Fallberichte.	
Supervision	150 Stunden bei 3 verschiedenen, von der DAP anerkannten Supervisoren, davon mindestens 100 Stunden Einzelsupervision	300 Stunden bei 3 verschiedenen, von der DAP anerkannten, Kontrollanalytikern / Supervisoren, davon mindestens 200 Stunden Einzelsupervision
Staatliche Prüfung		

Diese Aufstellung gibt einen Überblick über die Mindestanforderungen.

Weitere Einzelheiten finden Sie in dem Abschnitt Ausbildungsrichtlinien. Diese sind für das LFI der DAP maßgeblich.

Vorwort

Das heutige **Berliner Lehr- und Forschungsinstitut** der **Deutschen Akademie für Psychoanalyse (DAP) e.V.** wurde im Jahre 1968 unter der Bezeichnung „Lehr- und Forschungsinstitut für Dynamische Psychiatrie und Gruppendynamik“ von Günter Ammon gegründet. Seit der Gründung der DAP 1969 gehören zu ihren Aufgaben die **Aus- und Weiterbildung für Psychologen und Ärzte** zum Psychoanalytiker, die **Weiterentwicklung der Forschung** und der **Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse** und Erfahrungen auf dem Gebiet der Psychoanalyse. Damit blickt unser Institut auf eine nunmehr **50-jährige Tradition** in der psychoanalytischen Ausbildung zurück. Grundlegend für die Konzeption der Ausbildungsgänge ist die theoretische und praktische Weiterentwicklung der Psychoanalyse zu der sogenannten **Humanstrukturellen Psychoanalyse**.

Die **Wurzeln der Dynamischen Psychiatrie** reichen bis in die 30er Jahre zurück und sind besonders in Amerika mit den Namen von Psychiatern und Psychoanalytikern wie Harry Stuck Sullivan, Frieda Fromm-Reichmann, Franz Alexander, Karl und William Menninger und anderen verbunden. Dynamische Psychiatrie steht für die **Verbindung von Psychiatrie, Psychoanalyse und Psychosomatik** und wurde durch **Günter Ammon** erweitert um die Dimension der **Gruppendynamik**, d.h. um die Dimension der zwischenmenschlichen unbewussten Beziehungsdynamiken mit ihrer Bedeutung für die Entwicklung des Menschen in Gesundheit und Krankheit.

Als wichtige **konzeptionelle Weiterentwicklungen** seien hier genannt: 1. die Neufassung der Aggressionslehre mit dem Begriff der konstruktiven Aggression im Sinne eines kreativen Herangehens an die Umwelt; 2. das positive Verständnis des Unbewussten als Potential menschlicher Möglichkeiten; 3. die Entwicklung des Humanstrukturmodells als ein ganzheitliches Persönlichkeitsmodell und 4. schließlich das sozialenergetische Prinzip als grundlegend neuer Zugang zum Problem psychischer Energie: die menschliche Persönlichkeit oder Identität wird nicht durch intrapsychische libidinöse und aggressive Triebdynamiken geformt, sondern durch die Sozialenergie, die im zwischenmenschlichen Austausch entsteht und wirksam wird. Damit wird der Mensch, in Übereinstimmung mit den Ergebnissen der Bindungsforschung, von Anfang an als soziales, umweltbezogenes Wesen definiert.

Die psychoanalytische **Behandlungskonzeption** wurde erweitert zu einem integrierten, auch die spezifisch tiefenpsychologisch fundierten Methoden umfassenden **Behandlungsnetz**, das verbale (Einzelanalyse, Einzel- und Gruppenpsychotherapie) mit nonverbalen Therapiemethoden (Tanz-, Theater-, Musik- und Maltherapie, Milieuthérapie u.a.) verbindet, die besonders geeignet sind, psychisch schwer kranke Menschen zu erreichen, die sich häufig nur schwer verbal ausdrücken können. Eine praktische Ausbildung in nonverbalen Therapiemethoden kann fakultativ und ergänzend absolviert werden.

Das Behandlungsspektrum umfasst auch die **Klinik Mengerschwaige**, Fachklinik für stationäre Psychiatrie, Psychotherapie, Psychoanalyse, mit der die Institute der DAP in Berlin und München eng zusammenarbeiten. Für die Ausbildungsteilnehmer besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Kooperationsvertrages auch hier die klinische praktische Tätigkeit abzuleisten.

Zur Akademie gehört außerdem ein **Tagungszentrum im süditalienischen Paestum**. Hier können Ausbildungsteilnehmer im Rahmen von Gruppendynamischen Klausurtagungen ihre Selbsterfahrung in Gruppen absolvieren (fakultativ). Paestum, das antike Poseidonia des Magna Graecia, liegt am Golf von Salerno zwischen Meer und Bergen. Der Tagungsort liegt inmitten einer parkähnlichen mediterranen Landschaft am Rande des archäologischen Tempelgeländes.

Die Deutsche Akademie für Psychoanalyse ist Mitglied des **DDPP – Dachverband Deutschsprachiger Psychosen Psychotherapie**, **European Association for Psychotherapy (EAP)**, **European Confederation of Psychoanalytic Psychotherapies (ECP)**, **International Federation for Psychotherapy (IFP)**, **World Association of Social Psychiatry (WASP)** und der **World Association for Dynamic Psychiatry (WADP)**, die wiederum mit der **World Psychiatric Association** affiliert ist.

Publikationsorgan der DAP ist die seit über vier Jahrzehnten erscheinende Internationale Zeitschrift für Psychiatrie und Psychoanalyse „**Dynamische Psychiatrie / Dynamic Psychiatry**“.

Das Berliner Institut der Deutschen Akademie für Psychoanalyse hat mit Wirkung vom Januar 1999 die **staatliche Anerkennung als Ausbildungsstätte nach dem Psychotherapeutengesetz** für die Richtlinienverfahren „psychoanalytisch begründete Verfahren: analytische Psychotherapie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“, sowie mit Wirkung vom 15. November 2002 für das Richtlinienverfahren: „tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“.

Berlin, im Mai 2017

*Prof. Dr. phil. Dr. h. c. Maria Ammon
Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow M.A.
Dipl.-Psych. Petra Kiem*

Ausbildungsrichtlinien

Allgemeines

Die im Folgenden dargestellte Ausbildung folgt den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG vom 16. Juni 1998) und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Psychologische Psychotherapeuten (PsychTh-A PrV vom 18. Dezember 1998).

Es wird die Ausbildung in den analytisch begründeten Verfahren für Erwachsene angeboten (analytische Psychotherapie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie). Es gibt zwei Ausbildungsgänge:

- 1) den integrierten Ausbildungsgang, analytische Psychotherapie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (mind. 5-jährig),
- 2) den Ausbildungsgang tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (mind. 3-jährig).

Die Ausbildung soll den Ausbildungsteilnehmer¹ befähigen, auf den wissenschaftlichen, geistigen und ethischen Grundlagen der analytischen und tiefenpsychologischen Psychotherapie eigenverantwortlich und selbständig handeln zu können. Es wird besonderer Wert auf eine praxisnahe und patientenbezogene Ausbildung gelegt, die die neuesten Erkenntnisse der wissenschaftlichen Psychotherapieforschung mit einbezieht.

Ziel der Ausbildung ist, dass der Kandidat das gesamte Spektrum möglicher psychoanalytischer und tiefenpsychologisch fundierter Behandlungsansätze kennen lernt einschließlich der von Günter Ammon und seiner Schule weiter entwickelten Behandlungskonzeption der Humanstrukturellen Psychoanalyse und Psychotherapie. Die im Vorwort skizzierten theoretischen Weiterentwicklungen ergaben sich aus den Erfordernissen einer erweiterten Behandlungspraxis, um auch frühgestörten Ich-kranken Patienten mit schweren depressiven, psychosomatischen und psychotherapeutisch beeinflussbaren psychotischen Krankheitsbildern, Borderline- und anderen Persönlichkeitsstörungen sowie Suchterkrankungen u.a. gerecht werden zu können.

Die Ausbildungsteilnehmer sollen unterscheiden lernen zwischen der Ätiologie der neurotischen Erkrankung als Ausdruck eines unbewältigten Konflikts, der z.B. als Kompromissbildung zwischen Wunsch und Abwehr im Symptom seinen Niederschlag findet, sowie der Ätiologie früher, präödipler Ich-Störungen, die auf ein ich-strukturelles Defizit zurückzuführen sind (Konflikt- vs. Defizitmodell). Diese theoretisch klar abzugrenzende Dichotomie lässt sich in der Behandlungspraxis nur relativ selten antreffen (Konzept des gleitenden Spektrums psychischer Erkrankungen). Dementsprechend setzen die psychoanalytisch begründeten Verfahren einerseits bei der Bearbeitung neurotischer Konflikte und andererseits bei einem nachholenden Ich-Strukturaufbau der Persönlichkeit an. Dabei wird je nach Schwere der psychischen Erkrankung und der Phase im therapeutischen Prozess der Schwerpunkt auf dem einen oder anderen Aspekt liegen. Dabei werden traumaätiologische und -therapeutische Konzepte einbezogen.

¹ Der Einfachheit halber verwenden wir im Folgenden die männliche grammatikalische Form anstelle von „AusbildungsteilnehmerInnen“

Zulassung zur Ausbildung

Der Ausbildungsbewerber richtet einen Antrag auf Zulassung zur Ausbildung an die Leitung des Unterrichtsausschusses der DAP in Berlin mit folgenden Unterlagen:

- ausgefülltes Antragsformular, das dieser Broschüre beiliegt oder über das Sekretariat des Berliner Lehr- und Forschungsinstituts der DAP, Kantstraße 120/121, 10625 Berlin, Tel. +49 30 313 26 98 erhältlich ist
- Diplom-Zeugnis der Psychologie resp. Masterzeugnis nach einem additiven Bachelor- und Masterstudiengang inkl. des Fachs Klinische Psychologie mit einer Gesamtstudiendauer von mind. 4,5 Jahren (beglaubigte Kopie)
- Zeugnisse über bisherige Berufstätigkeit
- ggf. Bestätigung bzw. Zeugnisse über bereits abgeleistete Ausbildungsinhalte bzw. Weiterbildungen
- ein Lichtbild neueren Datums
- tabellarischer Lebenslauf

Nach Prüfung der Unterlagen wird der Bewerber zu Vorgesprächen bei zwei Lehranalytikern / Lehrtherapeuten der DAP gebeten. In den Vorgesprächen wird die persönliche Eignung und Motivation des Ausbildungsbewerbers eingeschätzt. Der Unterrichtsausschuss entscheidet über die Zulassung zur Ausbildung. Ggf. rät der Unterrichtsausschuss zu einer vorausgehenden Heilanalyse bzw. Heiltherapie. Ein Rechtsanspruch auf Zulassung zur Ausbildung besteht nicht.

Das Ausbildungsverhältnis wird durch den Ausbildungsvertrag geregelt, den der Ausbildungsteilnehmer vor Beginn seiner Ausbildung mit der Ausbildungsstätte abschließt.

Inhalt und Ablauf der Ausbildung

Praktische Tätigkeit (identisch für beide Ausbildungsgänge)

Die praktische Tätigkeit dient dem Erwerb stationär-psychiatrischer Erfahrungen. Sie steht unter fachkundiger Leitung und Aufsicht. Die praktische Tätigkeit umfasst mind. 1.800 Std. und ist in Abschnitten von jeweils wenigstens drei Monaten abzuleisten. Die 1.800 Std. teilen sich auf in:

- 1.200 Std. an einer psychiatrischen klinischen Einrichtung nach § 2 PsychTh-AprV (2) Punkt 1, mit der das LFI der DAP eine Kooperation vereinbart hat²,
- 600 Std. an einer von einem Sozialversicherungsträger anerkannten Einrichtung nach § 2 PsychTh-AprV (2) Punkt 2 der psychotherapeutischen oder psychosomatischen Versorgung.

Die praktische Tätigkeit findet in der Regel in der ersten Hälfte der Ausbildung statt.

Selbsterfahrung

Lehrtherapie | Lehranalyse

Die Lehrtherapie / Lehranalyse findet bei einem Lehr- und Kontrolltherapeuten / - Analytiker der DAP oder einem anderen von der DAP benannten Lehrtherapeuten / Lehranalytiker statt.

Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (3- jährig)	Integrierte Ausbildung in den psychoanalytisch begründeten Verfahren (5-jährig)
Mindestanzahl 120 Std.	Mindestanzahl 250 Std.

Der Ausbildungsteilnehmer wählt den Lehrtherapeuten / Lehranalytiker selbst. Zwischen dem Lehrtherapeuten / Lehranalytiker und dem Ausbildungsteilnehmer dürfen keine verwandtschaftlichen, wirtschaftlichen oder dienstlichen Abhängigkeiten bestehen. Der Lehrtherapeut darf darüber hinaus nicht identisch sein mit dem Supervisor. Mit Beginn der Ausbildung muss auch die Lehrtherapie / Lehranalyse aufgenommen werden. Die Lehrtherapie / Lehranalyse muss den gesamten Ausbildungszeitraum begleiten.

² resp. mit der ein Einzelkooperationsvertrag abgeschlossen wird

Selbsterfahrung in Gruppen

Einer der Theorie- und Behandlungsschwerpunkte der Humanstrukturellen Psychoanalyse und Psychotherapie besteht im Verstehen und Erkennen der Bedeutung unbewusster und gruppendynamischer Prozesse für die Krankheitsgenese und -behandlung eines Menschen.

Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (3- jährig)	Integrierte Ausbildung in den psychoanalytisch begründeten Verfahren (5-jährig)
Mindestanzahl 50 Std.	Mindestanzahl 140 Std.

Theoretische Ausbildung

Die theoretische Ausbildung umfasst die Vermittlung von Grundkenntnissen und die Vertiefung im gewählten psychotherapeutischen Verfahren.

Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (3- jährig)	Integrierte Ausbildung in den psychoanalytisch begründeten Verfahren (5-jährig)
Mindestanzahl 600 Std. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundausbildung mind. 200 Std. ▪ Vertiefung mind. 400 Std. 	Mindestanzahl 800 Std. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundausbildung mind. 200 Std. ▪ Vertiefung mind.600 Std.

Die theoretischen Inhalte werden in Form von Vorlesungen zur Einführung in das jeweilige Themengebiet durchgeführt. In den Seminaren werden die Theorieinhalte vertiefend erarbeitet und diskutiert. In Übungen und kasuistisch-technischen Seminaren werden die diagnostischen und therapeutischen Techniken erlernt, diskutiert und durch Falldarstellungen, Fallstudien, Rollenspiele und Video-Demonstrationen eingeübt.

Während der praktischen Ausbildung (Patientenbehandlung) ist die Teilnahme an mindestens 8 Stunden TK-Seminaren pro Semester obligatorisch.

Praktische Ausbildung (Patientenbehandlung)

Vor Beginn der praktischen Ausbildung erfolgt eine Zwischenprüfung in Form eines Kolloquiums. Voraussetzung ist die Absolvierung etwa der Hälfte der Ausbildungsinhalte, im Besonderen 10 Anamnesen, 50 resp. 100 Stunden Lehrtherapie / -analyse, sowie ein Gesundheitszeugnis vom Hausarzt und eine Kopie der abgeschlossenen Berufshaftpflichtversicherung in Höhe von mind. 1 Million €.

Die praktische Ausbildung soll den Ausbildungsteilnehmer befähigen, psychisch bzw. psychiatrisch erkrankte Patienten, bei denen Psychotherapie indiziert ist, zu behandeln. **Sie findet in der Institutsambulanz in den Räumen der Ausbildungsstätte statt.**

Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (3-jährig)	Integrierte Ausbildung in den psychoanalytisch begründeten Verfahren (5-jährig)
<p>Sie umfasst mindestens 600 bis maximal 800 Behandlungsstunden bei mindestens 6 Patienten. Die Behandlung erfolgt unter regelmäßiger Supervision nach mindestens jeder 4. Stunde. Von der Mindestzahl von 150 Supervisionsstunden bei 3 verschiedenen, von der DAP anerkannten Supervisoren sind mindestens 50 Stunden als Einzelsupervision zu absolvieren. Supervisor und Lehrtherapeut dürfen nicht identisch sein.</p> <p>Die praktische Ausbildung umfasst außerdem die Anfertigung von insgesamt 20 Anamnesen und 6 Falldarstellungen, darunter 2 ausführliche für die mündliche Prüfung vorzulegende Fallberichte.</p>	<p>Sie umfasst mindestens 1.200 bis maximal 1.600 Behandlungsstunden bei mindestens 9 Patienten. Wenigstens 2 der durchgeführten Behandlungen müssen einen kontinuierlichen, hochfrequenten Prozess (2-3 Sitzungen pro Woche) von mindestens 240 Behandlungsstunden umfassen. Die Behandlung erfolgt unter regelmäßiger Supervision nach mindestens jeder 4. Stunde. Von der Mindestzahl von 300 Supervisionsstunden bei 3 verschiedenen, von der DAP anerkannten, Kontrollanalytikern / Supervisoren sind mindestens 200 Stunden als Einzelsupervision zu absolvieren. Supervisor und Lehrtherapeut dürfen nicht identisch sein.</p> <p>Die praktische Ausbildung umfasst außerdem die Anfertigung von insgesamt 20 Anamnesen und 6 Falldarstellungen, darunter 2 ausführliche für die mündliche Prüfung vorzulegende Fallberichte.</p>

Während der praktischen Ausbildung (Patientenbehandlung) ist die Teilnahme an mindestens 8 Stunden TK-Seminaren pro Semester obligatorisch.

Die Supervisionspflicht besteht, solange die AusbildungskandidatenInnen über die Institutsambulanz Behandlungsstunden abrechnen, also im gegebenen Falle auch nach dem Abschluss der Ausbildung.

Abschluss der Ausbildung

Prüfung

Die Ausbildung wird mit einer staatlichen Prüfung abgeschlossen. Zulassung zur Prüfung und Ablauf der Prüfung sind durch §§ 7-18 PsychTh-AprV geregelt.

Approbation und KV-Zulassung

Die Approbation zum Psychologischen Psychotherapeuten erteilt das Landesamt für Gesundheit und Soziales von Berlin. Das Antrags- und Approbationsverfahren ist durch die §§ 19-21 PsychTh-AprV geregelt.

Danach können Sie die bedarfsabhängige Kassenzulassung bei der Kassenärztlichen Vereinigung beantragen.

Zusatzqualifikation in analytischer Psychotherapie bei Vorliegen einer Approbation in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (TP)

Für bereits im Richtlinienverfahren tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie approbierte Psychologische PsychotherapeutInnen bietet unser Institut die Möglichkeit einer Zusatzqualifikation an.

Gegenstand der Zusatzqualifikation

Gegenstand der Zusatzqualifikation ist der Erwerb der Ausbildungsinhalte, die die Voraussetzung darstellen für die Beantragung der Abrechnungsgenehmigung für „analytische Psychotherapie“ bei der Kassenärztlichen Vereinigung. Dazu gehören im Einzelnen:

- 1) Lehranalyse mit einer Mindestanzahl von 250 Stunden (vorherige Selbsterfahrung von TP kann anerkannt werden). Die Einzellehranalyse findet bei einem Lehranalytiker der DAP oder einem von der DAP benannten Lehranalytiker statt.
Der Ausbildungsteilnehmer wählt den Lehranalytiker selbst. Zwischen dem Lehranalytiker und dem Ausbildungsteilnehmer dürfen keine verwandtschaftlichen, wirtschaftlichen oder dienstlichen Abhängigkeiten bestehen. Mit Beginn der Ausbildung muss auch die Lehranalyse aufgenommen werden. Der Beginn der Patientenbehandlung setzt mindestens 30 Stunden Lehranalyse nach Aufnahme der Zusatzqualifikation voraus.
Die Lehranalyse muss den gesamten Ausbildungszeitraum begleiten.
- 2) Analytische Selbsterfahrung in Gruppen mit einer Mindestanzahl von 140 Stunden.
Bereits absolvierte Stunden Selbsterfahrung in der Gruppe während der Ausbildung zum tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapeuten werden nach Rücksprache anerkannt.
- 3) Theorie
Die theoretische Zusatzqualifikation beinhaltet einen Umfang von mindestens 400 Stunden. Bereits absolvierte Theoriestunden im Bereich Psychoanalyse während der Ausbildung zum tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapeuten werden nach Rücksprache anerkannt, ebenso wie nach der Approbation absolvierte theoretische Fortbildungsveranstaltungen, insbesondere von der Psychotherapeutenkammer zertifizierte.
- 4) Praktische Zusatzqualifikation.
 - a) Für die Psychotherapeuten, die nach ihrer Zulassung 1.000 Behandlungsstunden TP über Gutachterverfahren nachweisen können, umfasst die praktische Zusatzqualifikation zwei bis drei analytische Psychotherapien mit insgesamt mindestens 500 bis maximal 800 Stunden. Wenigstens eine der durchgeführten Behandlungen muss als analytische Therapie begonnen werden und einen Prozess von mindestens 240 Behandlungsstunden bei 2-3 Sitzungen pro Woche umfassen.
 - b) Für diejenigen, die noch keine 1.000 Behandlungsstunden nach Ihrer Zulassung über Gutachterverfahren nachweisen können, umfasst die praktische Zusatzqualifikation drei bis vier analytische Psychotherapien mit insgesamt 600 bis maximal 800 Stunden. Wenigstens eine der durchgeführten Behandlungen muss als analytische Therapie begonnen werden und einen Prozess von mindestens 240 Behandlungsstunden bei 2-3 Sitzungen pro Woche umfassen. Es sind 10 supervidierte Anamnesen im Laufe der Zusatzqualifikation erforderlich. Die Behandlungserlaubnis unter Supervision wird erst nach 5 supervidierten Anamnesen erteilt.

Die Behandlung erfolgt unter regelmäßiger Supervision eines von der DAP anerkannten Supervisors nach mindestens jeder 4.Stunde. Von den Supervisionsstunden sind mindestens 2/3 als Einzelsupervision zu absolvieren.

Abschluss der Zusatzqualifikation

Es ist ein Abschlussprüfungsfallbericht über eine analytische Behandlung mit der Dauer von mindestens 240 Behandlungsstunden einzureichen, zu dem ein Kolloquium stattfindet.

Zusatzqualifikation in analytisch begründeten Verfahren (TP und analytische Psychotherapie) bei Vorliegen einer Approbation in Verhaltenstherapie (VT)

Es können die absolvierte praktische Tätigkeit sowie 200 Stunden Grundkenntnisse Theorie anerkannt werden. Alle anderen Ausbildungsinhalte müssen wie oben beschrieben absolviert werden.

Für Ausbildungsteilnehmer gilt die im Ausbildungsvertrag enthaltene Gebührenordnung.

Gebührenordnung

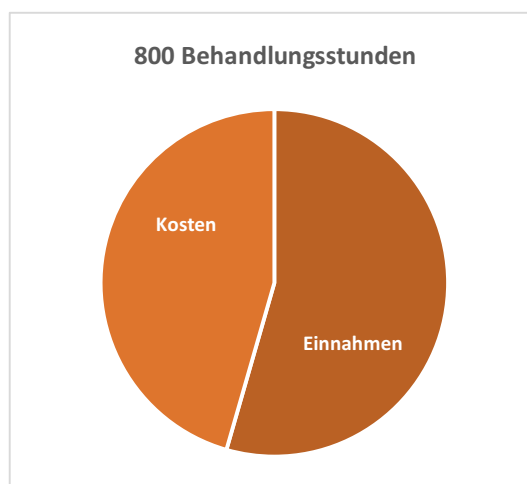
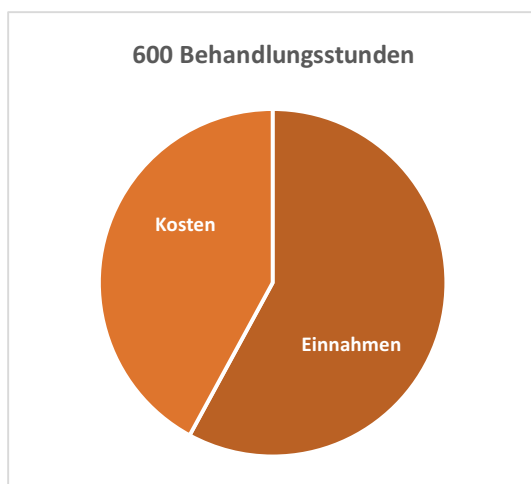
Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie

Die **Einnahmen** über die Institutsambulanz im Zuge der Patientenbehandlung sind **höher als die Kosten** der Ausbildung.

Die Patientenbehandlungen finden in den Räumen des Institutes statt:
Es fallen keine Extrakosten für die Nutzung der Behandlungsräume an!

Bei 600 Behandlungsstunden erhält der Ausbildungskandidat	32.256,00 €
Gesamtkosten bei 600 Behandlungsstunden	26.980,00 €
Der Ausbildungskandidat erwirtschaftet während seiner praktischen Ausbildung einen Überschuss von	5.276,00 €

Bei 800 Behandlungsstunden (Höchstgrenze) erhält der Ausbildungskandidat	43.008,00 €
Gesamtkosten bei 800 Behandlungsstunden	31.230,00 €
Der Ausbildungskandidat erwirtschaftet während seiner praktischen Ausbildung einen Überschuss von	11.778,00 €



Die Ausbildungsgebühren im Einzelnen

Für das 1. bis 3. Semester monatlich 100,00 €	gesamt 1.800,00 €
Für das 4. bis 6. Semester monatlich 390,00 €	gesamt 7.020,00 €
Einzelselbsterfahrung (Lehranalyse) mindestens 120 Std. à 85,00 €	mindestens 10.200,00€
Gruppenselbsterfahrung 50 Std. à 15,00 €	gesamt 750,00 €
Einzelsupervision (Kontrollanalyse) 50 Std. à 85,00 €	gesamt 4.250,00 €
Gruppensupervision 50 Doppelstd. à 45,00 €	gesamt 2.250,00 €
Anmeldegebühr	50,00 €
Gebühr für 2 Bewerbungsgespräche Rechnungsstellung durch Gesprächsführende	gesamt 160,00 €
Zwischenprüfungsgebühr	150,00 €
Abschlussprüfungsgebühr	350,00 €
Gesamtkosten	26.980,00 €

Der Ausbildungskandidat erhält bei Behandlung in den Räumen der Institutsambulanz 60 % der Patienteneinnahmen.

Die Ausbildungsgebühren schließen den Bezug der Zeitschrift „Dynamische Psychiatrie / Dynamic Psychiatry“ über 3 Jahrgänge mit ein.

Zur Vorfinanzierung der Ausbildungskosten bis zur Erzielung von Einnahmen durch die Patientenbehandlung können Sie sich jederzeit gerne an die Apotheker- und Ärztebank Berlin wenden, die bereits Ausbildungskredite für Ausbildungskandidaten unseres Institutes vergeben hat.

Unsere Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft Berlin
 IBAN DE98 1002 0500 0003 1151 00
 BIC BFSWDE33BER

!

Integrierte Ausbildung in den psychoanalytisch begründeten Verfahren (5-jährig)

Die **Einnahmen** über die Institutsambulanz im Zuge der Patientenbehandlung sind **höher als die Kosten** der Ausbildung.

Die Patientenbehandlungen finden in den Räumen des Institutes statt:
Es fallen keine Extrakosten für die Nutzung der Behandlungsräume an!

Bei 1.200 Behandlungsstunden erhält der Ausbildungskandidat	64.512,00 €
Gesamtkosten bei 1.200 Behandlungsstunden	59.090,00 €
Der Ausbildungskandidat erwirtschaftet während seiner praktischen Ausbildung einen Überschuss von	5.422,00 €

Bei 1.600 Behandlungsstunden (Höchstgrenze) erhält der Ausbildungskandidat	86.016,00 €
Gesamtkosten bei 1.600 Behandlungsstunden	67.590,00 €
Der Ausbildungskandidat erwirtschaftet während seiner praktischen Ausbildung einen Überschuss von	18.426,00 €



Stand Juli 2018, Änderungen vorbehalten!

Die Ausbildungsgebühren im Einzelnen

Für das 1. bis 3. Semester monatlich 100,00 €	gesamt 1.800,00 €
Für das 4. und 5. Semester monatlich 200,00 €	gesamt 2.400,00 €
Für das 6. bis 10. Semester monatlich 386,00 €	gesamt 11.580,00 €
Einzelbsterfahrung (Lehranalyse) mindestens 250 Std. à 85,00 €	mindestens 21.250,00 €
Gruppenselbsterfahrung 140 Std. à 15,00 €	gesamt 2.100,00 €
Einzelsupervision (Kontrollanalyse) mindestens 200 Std. à 85,00 €	gesamt 17.000,00 €
Gruppensupervision 50 Doppelstd. à 45,00 €	gesamt 2.250,00 €
Anmeldegebühr	50,00 €
Gebühr für 2 Bewerbungsgespräche Rechnungsstellung durch Gesprächsführende	gesamt 160,00 €
Zwischenprüfungsgebühr	150,00 €
Abschlussprüfungsgebühr	350,00 €
Gesamtkosten	59.090,00 €

Der Ausbildungskandidat erhält bei Behandlung in den Räumen der Institutsambulanz 60 % der Patienteneinnahmen.

Die Ausbildungsgebühren schließen den Bezug der **Zeitschrift „Dynamische Psychiatrie / Dynamic Psychiatry“** über 5 Jahrgänge mit ein.

Zur Vorfinanzierung der Ausbildungskosten bis zur Erzielung von Einnahmen durch die Patientenbehandlung können Sie sich jederzeit gerne an die Apotheker- und Ärztebank Berlin wenden, die bereits Ausbildungskredite für Ausbildungskandidaten unseres Institutes vergeben hat.

Unsere Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft Berlin
 IBAN DE98 1002 0500 0003 1151 00
 BIC BFSWDE33BER

Stand Juli 2018, Änderungen vorbehalten!

DozentenInnen

Aktuelle Dozenten am Berliner Lehr- und Forschungsinstitut der DAP e. V.

- Ammon, Maria, Prof. Dr. phil. Dr. h.c,
- Dipl.-Psych. Altrichter, Viola, Dr. phil. Dipl.-Soz.
- Alshut, Eva, Dipl.-Psych.
- Bast, Sieglinde, Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie
- Bauer, Joachim, Prof. Dr.
- Bihler, Thomas, Dipl.-Psych.
- Brandt, Thomas, Dipl.-Psych.
- von Bülow, Gabriele M. A. Dipl.-Psych.
- Burbiel, Ilse, Prof. Dr. phil. Dr. h.c.
- Dipl.-Psych. Dormann, Beate Dipl.-Soz.päd.
- Engelhardt, Barbara, Dipl.-Psych.
- Finke, Gisela, Dipl.-Psych.
- Fischer, Renate, Dipl.-Psych.
- Funk, Sabine, Dipl.-Psych.
- Funk, Walter, Dr. med.
- Geuter, Ulfried, Prof. Dr. Dipl.-Psych.
- Senarclens de Grancy, Moritz, Dr.
- Groß, Franzis, Dr. phil. Dipl.-Psych.
- Hartung, John Dr.
- Herrmann, Markus, Prof. Dr. med.
- Hessel, Thomas, Rechtsanwalt
- Hinrichs, Reimer, Dr. med.
- Kiem Eugen, Dr. med.
- Kiem, Petra, Dipl.-Psych.
- Kümmel, Christa, Dipl.-Psych.
- Lautenschläger, Ruth, Dipl.-Psych.
- Leschke, Cornelia, Dipl.-Psych.
- Lindstedt, Klaus-Jürgen
Dr. med. Maaz, Joachim, Dr. med.
- Mendelson, Anna, Dipl.-Psych.
- Mezzich, Juan, Prof. Dr. med.
- Moebus, Bernhard, Dr.
- Moeck, Jan, Dr., Rechtsanwalt
- Müller-Leutloff, Yorck, Dr. med.
- Pataki, Kristin, Dr.
- Rauchfuß, Martina, Dr. med.
- Röschmann, Jens, Dipl.-Psych.
- Rosenberger, Hermann, Dr. med.
- Rubinroth, Agnieszka, Ärztin
- Sandermann, Gerhild, Dipl.-Psych.
- Schlüter-Dupont, Lothar, Dr. med.
- Schmidt-Branden, Torsten, Dr. med.
- Schmolke, Margit, Dipl.-Psych.Dr. phil.
- Schütz, Bianca, Dr. med.



- Schütz, Werner, Dr. med.
- Steffen, Barbara, Dipl.-Psych.
- Steger, Florian, Prof. Dr. phil.
- Steinmeyer, Claudio
- Thome, Astrid, Dipl.-Psych.
- Tschink, Christa, Dipl.-Psych.
- Tschuschke, Volker, Prof. Dr. rer. biol. hum. habil.
- Dipl.-Psych. Tyano, S. Prof. Dr. med.

und andere

Stand November 2018

Aktuelle Liste der LehrtherapeutenInnen und SupervisorInnen

<p>Prof. Dr. phil. Dr. h.c. Maria Ammon, Dipl.-Psych. Kantstraße 120-121 10625 Berlin Tel. +49 30 31 80 29 33 E-Mail dapberlin@t-online.de TP und AP</p>	<p>Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow, M. A. Kantstraße 120-121 10625 Berlin Tel. +49 30 31 80 51 80 E-Mail G.v.Buelow@t-online.de TP und AP</p>
<p>Frau Sieglinde Bast, Ärztin Erkstraße 3 12043 Berlin Tel. +49 30 680 87 111 E-Mail bast_sieglinde@gmx.de TP</p>	<p>Thomas Brandt, Arzt Mommsenstraße 22 10629 Berlin Tel. +49 30 35 13 41 75 E-Mail brandt_psych@yahoo.de TP und AP</p>
<p>Univ.-Prof. Dr. Joachim Bauer IPU Berlin und Univ. Freiburg E-Mail prof.joachim.bauer@posteo.de TP</p>	<p>Dipl.-Psych. Barbara Engelhardt Alt Tempelhof 47 12103 Berlin Tel. +49 30 752 92 91 E-Mail babsengel@t-online.de TP</p>
<p>Dipl.-Psych. Sabine Funk Kurfürstendamm 171 10707 Berlin E-Mail sabinepetrafunk@yahoo.de TP und AP</p>	<p>Dr. Franzis Groß Kollwitzstraße 60 10435 Berlin Tel. +49 30 55 15 35 07 E-Mail praxisdrgross@aol.com TP und AP</p>
<p>Univ. Prof. Dr. med. Markus Herrmann MPH, MA Nassauische Straße 2 10717 Berlin-Wilmersdorf Tel. +49 30 7576 40 40 Fax +49 30 7576 4041 E-Mail info@markusherrmann.org Ab 01.03.2018: Stubenrauchstraße 67 12161 Berlin</p>	<p>Dipl.-Psych. Petra Kiem Stargarder Straße 6 10435 Berlin Tel. +49 30 31 01 87 97 E-Mail petrakiem@t-online.de TP und AP</p>

<p>Dr. med. Eugen Kiem Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie Prenzlauer Allee 51 10405 Berlin Tel. +49 30 31 01 87 99 E-Mail eugenkiem@aol.com TP</p>	<p>Dipl.-Psych. Christel Kümmel Schumpeterstraße 74 12309 Berlin Tel. +49 30 746 11 86 E-Mail ulrich.kuemmel@gmx.de TP</p>
<p>Dipl.-Psych. Ruth Lautenschläger Kaiserdamm 87 14257 Berlin Tel. +49 30 7914718 E-Mail ruth.lautenschlaeger@t-online.de TP</p>	<p>Dr. med. Reimer Hinrichs Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychoanalyse, Arzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Hubertusallee 34 14193 Berlin-Grunewald Tel. +49 30 885666 11 Fax +49 30 885666 22 E-Mail reimer@bln.de www.reimer-hinrichs.de TP und AP und Balintgruppenleiter</p>
<p>Dipl.-Psych. Cornelia Leschke Eichenallee 5 14050 Berlin Tel. +49 30 305 29 31 Fax +49 30 30 81 10 18 E-Mail leschke.C@t-online.de TP und AP</p>	<p>Dr. med. Dipl. Soz.-Päd. Klaus-J. Lindstedt FA Psychosomatische Medizin u. Psychotherapie – Psychoanalyse Emser Str. 40-41 10719 Berlin Tel. +49 30 21477186 E-Mail info@lindstedt.de</p>
<p>Dr. Bernhard Möbus Kaiserdamm 87 14057 Berlin Tel. +49 30 6223140 Fax +49 30 6227801 E-Mail bernhardmoebus@hotmail.com TP und AP</p>	<p>PD Dr. med. Martina Rauchfuß FÄ für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Chefarztin Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Oberhavelkliniken GmbH Marwitzer Str. 91 16761 Hennigsdorf TP</p>

<p>Dr. med. Hermann Rosenberger FA Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (nur Lehrtherapie) Meisenstraße 20 A 14195 Berlin Tel. +49 30 80402517/18 E-Mail hermannrosenberger@t-online.de TP</p>	<p>Agnieszka Rubinroth (Ärztin) Fasanenstraße 47 10719 Berlin Tel. +49 30 88 70 86 87 E-Mail arubinroth@gmail.com TP und AP</p>
<p>Dr. med. Lothar Schlüter-Dupont Curtiusstraße 17 12205 Berlin Tel. +49 30 79 70 28 02 E-Mail info@dr-schlueeter-dupont.de TP und AP</p>	<p>Dr. Thorsten Schmidt-Branden (nur Lehrtherapie) Warnemünder Str. 26 A 14199 Berlin Tel. +49 30 82 30 94 94 E-Mail dr.t@schmidt-branden.de TP und Balintgruppenleiter</p>
<p>Prof. Dr. Volker Tschuschke Raiffeisenstraße 23 51503 Rösrath Tel. +49 2205 91 99 377 E-Mail volker.tschuschke@icloud.com TP und AP</p>	

Änderungen vorbehalten!

Aktuelle Liste der GruppenlehrtherapeutInnen

<p>Prof. Dr. phil. Dr. h.c. Maria Ammon, Dipl.-Psych. Kantstraße 120-121 10625 Berlin Tel. +49 30 31 80 29 33 E-Mail dapberlin@t-online.de TP und AP</p>	<p>Dipl.-Psych. Gabriele von Bülow, M. A. Kantstraße 120-121 10625 Berlin Tel. +49 30 31 80 51 80 E-Mail G.v.Buelow@t-online.de TP und AP</p>
<p>Frau Sieglinde Bast, Ärztin Erkstraße 3 12043 Berlin Tel. +49 30 680 87 111 E-Mail bast_sieglinde@gmx.de TP</p>	<p>Dr. Thorsten Schmidt-Branden (nur Lehrtherapie) Warnemünder Str. 26 A 14199 Berlin Tel. +49 30 82 30 94 94 E-Mail dr.t@schmidt-branden.de TP und Balintgruppenleiter</p>
<p>Dipl.-Psych. Petra Kiem Stargarder Straße 6 10435 Berlin Tel. +49 30 31 01 87 97 E-Mail petrakiem@t-online.de TP und AP</p>	<p>Dipl.-Psych. Cornelia Leschke Eichenallee 5 14050 Berlin Tel. +49 30 305 29 31 Fax +49 30 30 81 10 18 E-Mail leschke.C@t-online.de TP und AP</p>
<p>Dr. Bernhard Möbus Kaiserdamm 87 14057 Berlin Tel. +49 30 6223140 Fax +49 30 6227801 E-Mail bernhardmoebus@hotmail.com TP und AP</p>	<p>Prof. Dr. Volker Tschuschke Raiffeisenstraße 23 51503 Rösrath Tel. +49 2205 91 99 377 E-Mail volker.tschuschke@icloud.com TP und AP</p>

Änderungen vorbehalten!

Kooperationskliniken des Berliner Lehr- und Forschungsinstitutes

1.200 Stunden PT1 und 600 Stunden PT2 nach §2 PsychTh-AprV (2) Pkt. 1 und 2

Berlin

<p>St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee GmbH Gartenstraße 1 13088 Berlin</p> <p>Dr. Iris Hauth</p>	<p>Klinik im Theodor-Wenzel-Werk Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Potsdamer Chaussee 69 14129 Berlin www.tww-berlin.de</p> <p>Chefarzt PD Dr. med. A. Mackert</p>
<p>Vivantes Auguste-Viktoria Klinikum Rubensstraße 125 12157 Berlin</p> <p>Prof. Dr. med. J. Zeiler</p>	<p>Vivantes Wenckebach – Klinikum Wenckebachstraße 23 12099 Berlin</p> <p>Dr. med. Dr. phil. Bruno Steinacher MBA</p>
<p>Vivantes Klinikum Spandau Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik - Memory Clinic (PT 1) Neue Bergstraße 6 13585 Berlin</p> <p>Prof. Dr. med. Peter Bräunig (Weiterbildungsbeauftragter)</p>	<p>Vivantes Klinikum Spandau Zentrum für Schwerst-Schädel-Hirnverletzte (nur PT 2) Neue Bergstraße 6 13585 Berlin</p> <p>Leitende Psychologin Frau Lisa Gerlach</p>
<p>Jüdisches Krankenhaus Berlin Heinz-Galinski-Straße 1 13347 Berlin www.juedisches-krankenhaus.de</p> <p>Chefarzt PD Dr. med. Neu</p>	<p>Psychiatrische Universitätsklinik der Charité im St. Hedwig-Krankenhaus Große Hamburger Straße 5–11 10115 Berlin</p> <p>Prof. Dr. med. Dr. phil. Andreas Heinz</p>
<p>Schlossparkklinik, Abteilung Psychiatrie Heubnerweg 2 14059 Berlin www.schlosspark-klinik.de</p> <p>Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. Tom Bschor</p>	<p>Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité Campus Charité Mitte Charitéplatz 1 / 10117 Berlin</p> <p>Leitende Psychologin Dr. Nina Romanczuk-Seiferth Tel: 030- 450 517 027, nina.seiferth@charite.de</p>

<p>Charité Campus Benjamin Franklin Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Psychosomatik Hindenburgdamm 30 12203 Berlin</p>	<p>Justizvollzugs Krankenhaus Saatwinkler Damm 1a 10623 Berlin</p> <p>Chefarzt Univ.-Prof. Dr. N. Konrad</p>
--	---

Brandenburg

<p>Klinik Hennigsdorf Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité Universitätsmedizin Berlin – Campus Benjamin Franklin Marwitzer Str. 91 16515 Hennigsdorf</p>	<p>Heinrich-Heine-Klinik Am Stinthorn 42 14476 Neu Fahrland www.heinrich-heine-klinik.de</p> <p>Ärztlicher Direktor Dr. med. Rüdiger Höll</p>
<p>Johanniter-Krankenhaus im Fläming gGmbH Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Johanniterstraße 1 14929 Treuenbrietzen http://treuenbrietzen.krankenhaus.johanniter.de</p> <p>Chefarzt Dr. rer. nat. Dr. med. Christopher Rommel</p>	<p>Asklepios Fachkliniken Lübben Klinik für Psychiatrie / Psychotherapie Luckauer Str. 17 15907 Lübben www.asklepios.com/luebben/Klinikum</p> <p>Chefarzt Prof. Dr. med. Stefan Kropp</p>
<p>Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Müllroser Chaussee 7 15236 Frankfurt (Oder) Tel. +49 335 548 20 40 E-Mail personal@klinikumffo.de</p> <p>Dr. Niedermeyer, Mirko Papenfuß</p>	<p>Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH Abteilung für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Friedrich-Engels-Straße 39 15890 Eisenhüttenstadt E-Mail krankenhausesisenhuettenstadt@khehst.de</p> <p>Dr. Konrad Uebelhack</p>
<p>Martin Gropius Krankenhaus GmbH Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Oderberger Straße 8 16225 Eberswalde Tel. +49 3334 53-267 E-Mail psych@mgkh.de</p>	<p>Havelland Kliniken Unternehmensgruppe Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Ketziner Straße 19 14641 Nauen</p>

Nordrhein-Westfalen

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

St. Josef Hospital
Elmarstraße 38
33014 Bad Driburg

Dr. med. Volker Knapczik
Sekretariat: Beate Freitag
Tel. +49 5253 -4001
Fax +49 5253 - 985 4009
E-Mail b.freitag@khwe.de

Nur 1.200 Stunden PT1 nach §2 PsychTh-AprV (2) Pkt. 1

Brandenburg

Oberbergkliniken Berlin/Brandenburg

Am Glubigsee 46
15864 Wendisch Rietz

Dr. med. Nils Bindeballe

Bayern

Dynamisch-Psychiatrische Klinik Mengerschwaige

Geiseltalstr. 203
81545 München
www.klinik-mengerschwaige.de

Chefarzt Dr. med. Daniel Hermelink

Nur 600 Stunden PT2 nach §2 PsychTh-AprV (2) Pkt. 2

Berlin

Praxis Dipl.-Psych. Cornelia Leschke

Eichenallee 5
14050 Berlin
Tel. +49 30 305 29 31
Fax: 30 81 10 18
E-Mail leschke@t-online.de

Praxis für Psychotherapie und Beratung

Dip.-Psych. Markus Hückelheim
Liselotte-Herrmann-Straße 11
10407 Berlin und
Große Straße 65
14913 Jüterbog
Tel. +49 179 6985766
E-Mail MarkusHueckelheim@googlemail.com

Charité Mitte – Medizinische Klinik für Psychosomatik Luisenstraße13a 10117 Berlin Prof. Dr. med. Klapp	Pinel GmbH Joachimsthaler Str. 14 10719 Berlin Dr. med. Frank Puchert
Praxis Dipl.-Psych. Dr. phil. Maria Ammon Kantstraße 120-121 10625 Berlin Tel. +49 30 30 32 698 E-Mail dapberlin@t-online.de	Behandlungszentrum für Folteropfer e. V. Turmstraße 21 10559 Berlin www.bzfo.de Leitung Richard Grünberg

Brandenburg

Oberhavelkliniken GmbH Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Marwitzer Straße 91 16761 Hennigsdorf PD Dr. med. Martina Rauchfuß
--

Mit diesen Kliniken und anderen Einrichtungen in- und außerhalb Berlins hat das Berliner Lehr- und Forschungsinstitut der DAP e. V. Kooperationsverträge zur Absolvierung des praktischen Teils der Ausbildung geschlossen.

Auf Wunsch ist es darüber hinaus möglich, dass das LFI Berlin Einzelkooperationsverträge mit anderen, vom Ausbildungskandidaten selbst gewählten Einrichtungen in Berlin oder anderen Städten abschließt.

Ethische Grundsätze des Berliner Lehr- und Forschungsinstituts der Deutschen Akademie für Psychoanalyse (DAP) e.V.

Die Mitglieder des Berliner Lehr- und Forschungsinstitutes verpflichten sich auf folgende ethische Grundsätze:

I. Allgemeine Ethische Grundsätze

- 1) Die Haltung und das Verhalten des Psychoanalytikers / Psychotherapeuten (PA / TH) stehen im Dienste der Beziehungen in der inneren und äußeren Welt von Patienten und Analysanden. Sie zielen auf deren Wiederherstellung, Förderung und Entwicklung ab. Darüber hinaus soll der Psychoanalytiker und Psychotherapeut selbst ein breites Spektrum an Handlungsmöglichkeiten und Denkweisen zur Verfügung haben.
- 2) Die analytische / therapeutische Beziehung ist ein wechselseitiges Übertragungs- und Gegenübertragungsgeschehen, das im Rahmen eines analytischen, interpersonellen und gruppendynamischen Prozesses erkannt und bearbeitet werden muss.

Aus der Dynamik des Unbewussten entfalten sich bewusste und unbewusste gruppendynamische Prozesse, die erkannt und bearbeitet werden müssen. Dazu muss der Psychoanalytiker/Psychotherapeut die Grenzen des therapeutischen Raumes verlässlich und sicher herstellen und bewahren.

II. Spezielle Ethische Grundsätze

- 1) Ein Psychoanalytiker / Psychotherapeut achtet jederzeit die Würde und Integrität des Patienten/Analysanden.
- 2) Ein Psychoanalytiker / Psychotherapeut ist verpflichtet, den analytischen Prozess durch Abstinenz zu sichern. Daraus folgt, dass er niemals seine Autorität und professionelle Kompetenz missbräuchlich dafür einsetzt, durch den Patienten / Analysanden oder dessen Familie Vorteile zu erzielen. Insbesondere nimmt er keine sexuelle Beziehung zu Patienten/Analysanden auf. Er achtet das Abstinenzgebot auch über die Beendigung der analytischen Arbeitsbeziehung hinaus. Die Abstinenz muss auch gegenüber den Personen eingehalten werden, die den Patienten / Analysanden nahestehen. Soziale und außertherapeutische Kontakte sind möglichst gering zu halten und sind so zu gestalten, dass sie die therapeutische Beziehung und die eigene Unabhängigkeit möglichst wenig beeinträchtigen.
- 3) Der Psychoanalytiker / Psychotherapeut hält sich an die rechtlichen Bedingungen seiner Berufstätigkeit.
- 4) Er beachtet die Informations- und Aufklärungspflicht gegenüber seinen Patienten / Analysanden unter fachlichen Gesichtspunkten. Dies gilt insbesondere für die Indikationsstellung und den Behandlungsvertrag.
- 5) Der Psychoanalytiker / Psychotherapeut unterliegt der psychotherapeutischen Schweigepflicht entsprechend den diesbezüglichen rechtlichen Bestimmungen der Berufskammern.
- 6) Ein Psychoanalytiker / Psychotherapeut achtet darauf, seine Arbeitsfähigkeit zu erhalten und zu fördern. Er soll sich körperlich und psychisch nicht überfordern.
- 7) Ein Psychoanalytiker / Psychotherapeut ist zur Fortbildung und Intervision / Supervision verpflichtet und gegebenenfalls zu weiteren persönlichen Analysen bereit.